



# ZWISCHENBERICHT 2021

# KURZÜBERSICHT ZUR HAEMATO AG-AKTIE

## KONZERNKENNZAHLEN (IFRS) IN EUR

<b>Konzerngesamtergebnisrechnung</b>	<b>01.01. - 30.06.2021</b>	<b>01.01. - 30.06.2020</b>
Umsatzerlöse	151.525	115.808
EBITDA	7.986	2.066
EBIT	7.230	1.230
Periodenüberschuss	7.038	-2.820
<b>Konzernbilanz</b>	<b>30.06.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Kurzfristige Vermögenswerte	82.730	118.977
Langfristige Vermögenswerte	104.767	50.081
Eigenkapital	147.991	125.480
Verbindlichkeiten	39.507	43.578
Bilanzsumme	187.498	169.058
Eigenkapitalquote	78,9 %	74,2 %

## KENNZAHLEN ZUR AKTIE

	<b>per 30.06.2021</b>	<b>per 31.12.2020</b>
Aktiengattungen	Inhaber Aktie o. N.	Inhaber Aktie o. N.
Grundkapital	EUR 5.229.307	EUR 4.753.916
Anzahl Stammaktien (Stück)	5.229.307	4.753.916
WKN / ISIN	A289VV / DE000A289VV1	
Börsenkürzel	HAEK	
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Hamburg, Berlin, München, Tradegate, Düsseldorf	
Börsenzulassung	Frankfurter Wertpapierbörse	
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)	
Erster Handelstag	05.12.2005	
Designated Sponsor, Listing Partner	ICF Kursmakler AG	
Spezialist	ODDO SEYDLER BANK AG	
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH, Warburg Research	
Marktkapitalisierung	EUR 140,67 Mio. (zum 30.06.2021 – Xetra)	

# XETRA KURSVERLAUF DER HAEMATO AG-AKTIE

zum  
**30.06.2021**  
(Xetra)

**EUR 26,90**



## KEY FACTS

2

wesentliche  
Zielfmärkte (DE, AT)

635.000

verkaufte Verpackungen  
in 2020

1.200



Arzneimittel-  
zulassungen

7.100

Stammkunden



22

Einkaufsländer

16

Jahre Erfahrung  
(seit 2005)

147 Mitarbeiter



\*ohne Mini-Jobber/ Praktikanten

4.200 m<sup>2</sup>

Gesamtfläche am  
Standort in Schönefeld

# INHALT ZWISCHENBERICHT 2021

<b>1.</b>	<b>UNTERNEHMENSPROFIL</b>	<b>06</b>
<b>2.</b>	<b>BRIEF AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>08</b>
<b>3.</b>	<b>KONZERNLAGEZWISCHENBERICHT</b>	<b>10</b>
<b>3.1</b>	<b>Wirtschaftliches Umfeld</b>	<b>11</b>
3.1.1	Gesamtwirtschaft	11
3.1.2	Pharmamarkt	13
<b>3.2</b>	<b>Wirtschaftliche Lage</b>	<b>15</b>
3.2.1	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
3.3	Ausblick	16
<b>4.</b>	<b>KONZERNZWISCHENABSCHLUSS</b>	<b>19</b>
4.1	Konzernbilanz – Aktiva	20
4.2	Konzernbilanz – Passiva	21
4.3	Konzerngesamtergebnisrechnung	22
4.4	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	23
4.5	Konzernkapitalflussrechnung	24
<b>5.</b>	<b>VERKÜRZTER KONZERNANHANG (NOTES)</b>	<b>25</b>
5.1	Berichtendes Unternehmen	26
5.2	Grundlagen der Rechnungslegung	26
5.3	Konsolidierungskreis	26
5.4	Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz	27
5.5	Eventualverbindlichkeiten	29
5.6	Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2021	29
<b>6.</b>	<b>WEITERE INFORMATIONEN</b>	<b>30</b>
6.1	Die Aktie	31
6.2	Finanzkalender	31
6.3	Glossar	32
6.4	Quellen	33
6.5	Impressum	34

# 1. UNTERNEHMENSPROFIL

Die **HAEMATO AG** ist eine börsennotierte, im Pharmabereich tätige Unternehmensgruppe mit Sitz in Berlin. Der Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen von drei Gesellschaften getragen: der **HAEMATO PHARM GmbH**, der **M1 Aesthetics GmbH** sowie der **HAEMATO MED GmbH**. Die Unternehmensgruppe von HAEMATO verfügt über eine Gewerbe- und Produktionsfläche von ca. 4.200 m<sup>2</sup> am Standort Schönefeld und beschäftigt 147 Mitarbeiter per 30.06.2021.



## **HAEMATO PHARM GmbH**

Seit 2005 Jahren engagiert sich HAEMATO PHARM dafür, durch den (Parallel-) Import und Vertrieb von preisgünstigen EU-Originalarzneimitteln einen aktiven Beitrag zur Kostensenkung im Gesundheitswesen zu leisten. Um dauerhaft niedrige Preise zu gewährleisten, nutzt HAEMATO PHARM die regionalen Preisunterschiede zwischen den einzelnen europäischen Ländern für den Einkauf. Das Produktportfolio von HAEMATO PHARM umfasst über 1.200 zugelassene EU-Originalarzneimittel und Medizinprodukte. Durch den Parallel- und Reimport von Originalarzneimitteln werden für die Gesetzlichen Krankenkassen jährlich EUR 240 Mio. in Deutschland eingespart.<sup>1</sup>

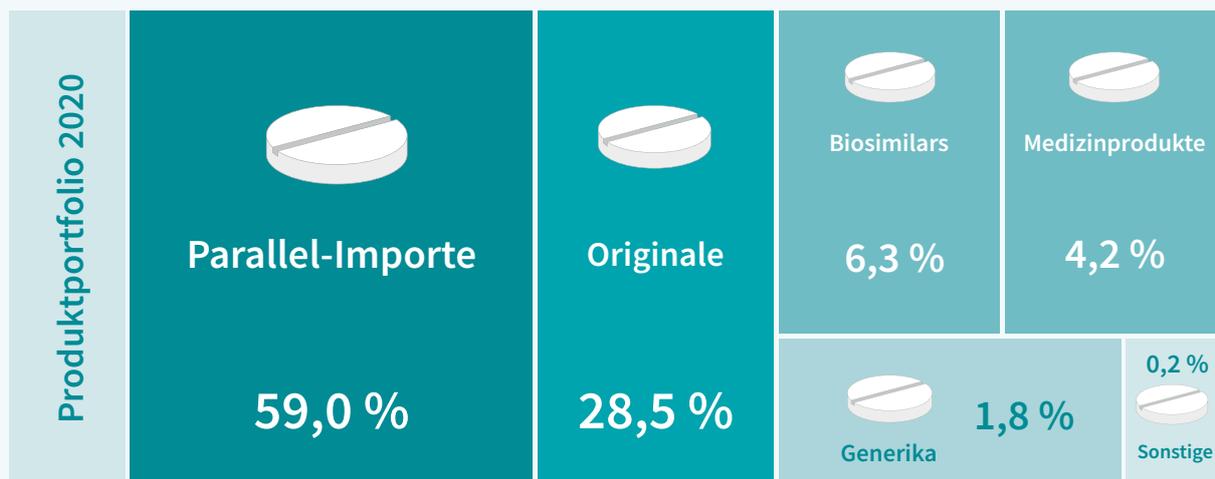
## **HAEMATO MED GmbH**

Als Healthcare-Unternehmen entwickelt und vertreibt HAEMATO MED medizinische und medizintechnische Produkte für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie. Der Vertrieb der Produkte wird durch HAEMATO PHARM als exklusivem Vertriebspartner unterstützt. Ende 2020 hat die HAEMATO MED die erste Stufe der DIN ISO 13485-Zertifizierung bestanden, welche die Voraussetzung für die Entwicklung von Eigenmarken ist.

## **M1 Aesthetics GmbH**

Die M1 Aesthetics GmbH ist ein Healthcare Unternehmen, das sich auf die Entwicklung und Vermarktung pharmazeutischer, medizinischer und medizintechnischer Produkte für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie spezialisiert hat. Im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie steht die enge Zusammenarbeit mit Ärzten und Patienten, um eine optimale Versorgung zu erreichen.





## 2. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,**

die HAEMATO AG hat trotz der Restriktionen durch die Coronavirus-Pandemie ihren profitablen Wachstumskurs auch im ersten Halbjahr 2021 fortgesetzt. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2021 konnten die Umsatzerlöse um EUR 35,7 Mio. auf EUR 151,5 Mio. gesteigert werden, das entspricht rund 31 %. Im Vorjahr betrug das Umsatzwachstum für den Halbjahreszeitraum bereits 23 %.

Das erneute Umsatzwachstum wurde vor allem durch eine Fokussierung auf Spezialpharmazeutika gegen chronische Krankheiten und Produkte rund um ästhetische Medizin sowie dem Vertrieb von Medizinprodukten aus dem Bereich „Diagnostika“ erreicht (insbes. COVID-19 Antigen-Schnelltest in Eigenanwendung für Laien). Hierfür hatte die Tochtergesellschaft HAEMATO PHARM GmbH Ende März 2021 eine Sonderzulassung erhalten. Die COVID-19 Antigen-Tests haben zu diesem Wachstum mit einem Umsatzvolumen von rund EUR 25 Mio. beigetragen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBITDA) für das erste Halbjahr 2021 hat sich von EUR 2,1 Mio. auf EUR 8,0 Mio. erhöht, die EBITDA-Marge ist überproportional von 2,0 % auf 6,7 % gestiegen. Das operative Ergebnis (EBIT) hat sich von EUR 1,2 Mio. auf EUR 7,2 Mio. stark erhöht. Auch das Periodenergebnis nach Steuern für den Zeitraum Januar bis Juni 2021 hat sich von EUR -2,8 Mio. im Vorjahr auf nun-

mehr EUR 7,0 Mio. stark verbessert. Ein wesentlicher Grund für die Ergebnissteigerung ist die Verbesserung der Rohmarge, die sich von 7,8 % (Vorjahr) auf 11,3 % im ersten Halbjahr 2021 erhöht hat. Das Ergebnis wurde darüber hinaus positiv von Zuschreibungen aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 1,5 Mio. beeinflusst (Vorjahr EUR -3,4 Mio.).

Am 13. Juli 2021 konnten wir, unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln, unsere ordentliche Hauptversammlung in Berlin als Präsenzveranstaltung stattfinden lassen. Sämtliche Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden nach eingehender Diskussion mit einer Zustimmung von 96,75 % bis 99,98 % von den anwesenden Aktionären angenommen. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen. Auf der Hauptversammlung wurde die Ausschüttung einer Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie von EUR 1,00 beschlossen. Die Dividende wurde am 16. Juli 2021 gezahlt.

Seit dem 01.01.2021 wird die M1 Aesthetics GmbH erstmalig unter dem Dach der HAEMATO AG vollkonsolidiert. Mit der Übernahme der Gesellschaft wird das Handels- und Produktgeschäft unserer Muttergesellschaft, der M1 Kliniken AG, in der HAEMATO AG gebündelt. Neben der Zusammenführung der Produkt- und Handelsaktivitäten der M1 Aesthetics unter dem Dach der HAEMATO AG ist es die langfristige Strategie der Muttergesellschaft M1 Kliniken AG, die Wertschöpfungstiefe der eigenen Aktivitäten zu stärken. Hierzu ist beabsichtigt, mittelfristig eine Auswahl hochwertiger Behandlungsprodukte aus der ästhetischen Medizin (Hyaluronsäure und Botulinumtoxin) im Sinne einer „M1-/HAEMATO-Eigenmarke“ zu etablieren und hierdurch die Ertragskraft zu stärken.

Zu diesem Zweck wurde im März 2021 eine Kapitalerhöhung durchgeführt und das Grundkapital um EUR 475.391 auf EUR 5.229.307 durch Ausgabe von insgesamt 475.391 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre erhöht.

Infolge des starken ersten Halbjahres 2021 und den bisher erzielten Auftragseingängen haben wir die Prognose („Guidance“) für das Jahr Gesamtjahr 2021 angehoben. Wir erwarten nunmehr einen Jahresumsatz von EUR 280 bis 300 Mio. und ein EBIT von EUR 9 bis 11 Mio. (bisherige Guidance EUR 260 bis 290 Mio. Umsatz, EUR 7 bis 9 Mio. EBIT). Grundlage für die erwartete Steigerung des EBIT im Jahr 2021 ist die Ausrichtung auf margenstärkere Geschäftsfelder und der Ausbau des Produktbereichs „Lifestyle & Ästhetik“ (insbesondere auch für „Healthy Aging“-Patienten), der eine überdurchschnittliche Wertschöpfung aufweist.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HAEMATO Gruppe für die Unterstützung und geleistete Arbeit bedanken.

August, 2021

Patrick Brenske  
Vorstand



## 3. KONZERNLAGEZWISCHENBERICHT

<b>3.1</b>	<b>Wirtschaftliches Umfeld</b>	<b>11</b>
3.1.1	Gesamtwirtschaft	11
3.1.2	Pharmamarkt	13
<b>3.2</b>	<b>Wirtschaftliche Lage</b>	<b>15</b>
3.2.1	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	15
3.3	Ausblick	16

## 3. KONZERNLAGEZWISCHENBERICHT

### 3.1 Wirtschaftliches Umfeld

#### 3.1.1 Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft blieb trotz neuerlicher pandemiebedingter Beeinträchtigungen in den ersten Monaten des Jahres 2021 aufwärtsgerichtet. Die Auswirkungen der Pandemie waren dabei weitgehend auf die Dienstleistungsbereiche beschränkt, Industrieproduktion und Welthandel expandierten bis zum Frühjahr weiter kräftig. Ihr Aufschwung wurde zuletzt aber durch Angebotsengpässe und logistische Probleme gebremst. Die Anspannungen im weltwirtschaftlichen Gefüge zeigen sich nicht zuletzt in starken Preisanstiegen für Rohstoffe, Vorleistungsgüter und Transportleistungen, die bereits zu einem spürbaren Anstieg der Verbraucherpreise beigetragen haben. Eine weiterhin stark expansive Geldpolitik und erhebliche Impulse von der Finanzpolitik in den Vereinigten Staaten, aber auch im Euroraum befeuern im Prognosezeitraum die Konjunktur. Das IfW Institut für Weltwirtschaft Kiel rechnet für 2021 mit einem Anstieg der Weltproduktion (gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten) um 6,7 %, und auch im Jahr 2022 wird die weltwirtschaftliche Aktivität mit voraussichtlich 4,8 % stärker steigen als im mittelfristigen Trend. Angesichts der hohen konjunkturellen Dynamik und höherer Inflationsrisiken rechnet das IfW Kiel damit, dass die Notenbank in den USA früher als bisher erwartet beginnen wird, die Geldpolitik zu straffen. Damit verbunden ist das Risiko, dass sich die Finanzierungsbedingungen an den internationalen Kapitalmärkten bereits im Prognosezeitraum deutlich verschlechtern. <sup>2</sup>

Die globale Industrieproduktion expandierte weiter kräftig, und der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität, der auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnet wird und sich vor allem auf Umfragen für das Verarbeitende Gewerbe stützt, kletterte auf ein sehr hohes Niveau. Regional war die Entwicklung sehr uneinheitlich. Während das Bruttoinlandsprodukt im Vereinigten Königreich und in Japan deutlich zurückging und sich der Zuwachs in China spürbar verringerte, blieb die konjunkturelle Dynamik im übrigen asiatischen Raum hoch, und in den USA legte sie etwas zu. Auch in der Europäischen Union war die Entwicklung bei einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von insgesamt 0,3 % in den einzelnen Mitgliedsländern sehr differenziert. Während etwa in Portugal und Deutschland empfindliche Einbußen bei der Produktion verzeichnet wurden, legte sie in Irland und einigen osteuropäischen Ländern kräftig zu. <sup>3</sup>

Für das Frühjahr zeichnet sich eine wieder deutlich verstärkte weltwirtschaftliche Expansion ab. Während die Infektionszahlen in den meisten Ländern auch zu Beginn des zweiten Quartals noch hoch waren, sind sie in den vergangenen Wochen vielerorts deutlich gesunken. Dazu beigetragen haben in vielen Ländern Impffortschritte, was die Lockerung pandemiebedingter Restriktionen ermöglicht hat. Der Aufschwung von Industrieproduktion und Welthandel wurde zuletzt durch Angebotsengpässe und logistische Probleme gebremst. Die weltweite Warenproduktion hatte ihr Vorkrisenniveau bereits gegen Ende des vergangenen Jahres wieder erreicht und übertraf es im März 2021 gemäß den Zahlen des niederländischen Instituts CPB um rund 2,5 %. <sup>4</sup>

Umfragedaten lassen darauf schließen, dass die Kapazitätsauslastung in der Industrie weltweit inzwischen wieder Normalniveau erreicht hat. Als Folge des Aufschwungs der Industriekonjunktur und verringerten Angebots haben sich die Rohstoffpreise auf breiter Front erhöht. Der HWWI-Index für Rohstoffpreise hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt. War für den Anstieg in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres vor allem eine Erholung des Ölpreises verantwortlich, so haben sich in den ersten Monaten dieses Jahres insbesondere die Preise für Industrierohstoffe, aber auch für einige Nahrungsmittel stark erhöht. <sup>5</sup>

Auch in Deutschland nimmt die Konjunktur wieder Fahrt auf. Nachdem das Wiederaufflammen der Corona-Pandemie die wirtschaftliche Erholung im Winterhalbjahr ins Stocken gebracht hatte, wird die gesamtwirtschaftliche Produktion im weiteren Verlauf des Jahres in hohem Tempo ausgeweitet werden und ihr Vorkrisenniveau wieder überschreiten. Mit dem Wegfall der pandemiebedingten Restriktionen wird die Aktivität vor allem in jenen Bereichen rasch wieder zunehmen, die zuvor besonders belastet wurden. So dürften vor allem der Handel und kontaktintensive Dienstleistungen von dem Rückprall bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte profitieren. Vorerst verzögern wird sich die Erholung jedoch in der Industrie. Die weltweit kräftige Erholung hat vielschichtige Lieferengpässe mit sich gebracht, die die Produktion vieler Unternehmen spürbar behindern. Mit den produktionsseitigen Friktionen hat auch der Preisdruck zugenommen, zumal die konjunkturelle Dynamik weltweit hoch ist. So waren die Preise für Rohstoffe, Vorleistungsgüter und Transportleistungen zuletzt auf breiter Front aufwärtsgerichtet. Alles in allem dürfte das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,9 % zulegen und im Jahr 2022 um 4,8 %. Die Verbraucherpreise werden in diesem Jahr, zumal auch noch die Mehrwertsteuererhöhung und das Klimapakete preistreibend wirken, deutlich beschleunigt um voraussichtlich 2,6 % steigen. Im kommenden Jahr wird die Inflation wohl bei rund 2 % liegen.<sup>6</sup>

In der Industrie kommt die Produktion schon seit Mitte vergangenen Jahres der kräftig anziehenden Nachfrage nicht mehr hinterher, was sich bereits in deutlichen Preisanstiegen im Neugeschäft bemerkbar macht. Maßgeblich hierfür sind weltweite Lieferengpässe – auch infolge von Transportproblemen –, die das Hochfahren der Produktion behindern. Schließlich bleibt die Finanzpolitik hierzulande wie in wichtigen Abnehmerländern trotz der einsetzenden Erholung sehr expansiv ausgerichtet, auch weil strukturelle Mehrausgaben, die in der Krise beschlossen wurden, nun nach und nach in Gang kommen. Begleitet wird all dies von einer weiterhin sehr expansiven Geldpolitik. Alles in allem stehen die Zeichen damit auf kräftige Expansion, die in dem Maße preistreibend wirkt, wie die entsprechenden Produktionskapazitäten noch nicht wieder mit der höheren Nachfrage Schritt halten können.<sup>7</sup>

Im Jahr 2021 nimmt gemäß den Prognosen des IfW Kiel das Bruttoinlandsprodukt um 3,9 % zu, im kommenden Jahr um 4,8 %. Gegenüber den Frühjahrsprognose hat das IfW Kiel die Prognose für die Expansionsrate des laufenden Jahres geringfügig um 0,2 Prozentpunkte angehoben. Die kräftige Erholung geht auf der Verbraucher- wie auf der Erzeugerstufe mit einem verstärkten Preisauftrieb einher. Für die Verbraucherpreise zeichnet sich im laufenden Jahr mit einer Inflationsrate von 2,6 % der stärkste Anstieg seit 13 Jahren ab. Hierfür sind zwar zu einem erheblichen Teil Sondereffekte verantwortlich (Wiederanhebung der Mehrwertsteuer, Einführung der CO<sub>2</sub>-Steuer, Basiseffekte im Zuge sich erholender Energiepreise). Aber auch die sich mit der Überwindung der Pandemie kräftig erholende Nachfrage wirkt preistreibend.<sup>8</sup>

Im Außenhandel steigen die Preise deutlich. Die Importe verteuerten sich im ersten Quartal nicht nur aufgrund der weiter gestiegenen Rohstoffpreise, sondern auch, weil sich die Preise für importierte Vorleistungsgüter nicht zuletzt aufgrund von Lieferengpässen spürbar erhöhten. Gleichzeitig stiegen auch die Exportpreise merklich, sodass sich die Terms of Trade kaum verschlechterten. Zum Anstieg trugen auch die drastisch gestiegenen Frachtraten für den Seeverkehr bei.<sup>9</sup>

Die Risiken liegen in einer ungünstigen Wendung des Pandemieverlaufs. In diesem Fall drohen neue Rückschläge für die Konjunktur. Der kräftige Aufschwung im laufenden Jahr ist die Reaktion darauf, dass die zum Infektionsschutz ergriffenen Maßnahmen nach und nach zurückgenommen werden. Maßgeblich hierfür ist vor allem der kontinuierlich zunehmende Impfschutz, der spätestens bis zum Herbst so weit fortgeschritten sein dürfte, dass das Infektionsgeschehen ab dann keine Eingriffe mehr erfordert, die die wirtschaftliche Aktivität nennenswert behindern. Sollten hierbei jedoch Komplikationen auftreten – etwa neue Virus-Varianten, vor denen die derzeit verfügbaren Impfstoffe nicht schützen –, würden Infektionsschutzmaßnahmen nicht weiter gelockert, sondern abermals verschärft werden. In der Folge käme es zu einem erneuten Rückschlag für die Konjunktur, von dem die kontaktintensiven Wirtschaftsbereiche abermals am stärksten betroffen wären. Dann würde sich wohl auch die Stimmungslage, die derzeit von einem absehbaren Ende der pandemischen Lage aufgehellt wird, beträchtlich verdüstern.<sup>10</sup>

### 3.1.2 Pharmamarkt

Die Pharmaindustrie ist für die Wachstums-, Beschäftigungs- und Innovationseffekte in Deutschland weiterhin von großer Bedeutung. Die Entwicklung des deutschen Pharmamarktes (Apotheke und Klinik) stand auch im Jahr 2021 unter den Einflüssen der COVID-19-Pandemie. Diese sorgte insbesondere im Monatsvergleich für eine hohe Volatilität. Im ersten Halbjahr 2021 stieg der Umsatz mit Arzneimitteln im Pharmamarkt um 5,7 % auf EUR 25,6 Mrd. So wurden gut 48 Mrd. Zähleinheiten (Kapseln, Hübe, Portionsbeutel etc.) an Patienten abgegeben. Der Apothekenmarkt wuchs im ersten Halbjahr um rund 4 %. Es wurden rund 752 Mio. Packungen (-9 %) im Wert von EUR 21 Mrd. (zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, inkl. Impfstoffen und Testdiagnostika) an Patienten abgegeben. Das Umsatzwachstum ist insbesondere auf den Anstieg im Segment der „rezeptpflichtigen Präparate“ um 6 % zurückzuführen. Dies entspricht einem Marktvolumen von rund EUR 18 Mrd., wobei die Absatzmengen um knapp 3 % zurückgingen. <sup>11</sup>

Durch den anhaltenden Zwang zu Kosteneinsparungen im Gesundheitssektor bleibt die Pharmaindustrie weiter unter Druck. So belaufen sich die Einsparungen der gesetzlichen Krankenversicherungen durch Herstellerzwangsabschläge („Rabattverträge“) im ersten Halbjahr 2021 auf EUR 3,08 Mrd. (+13 %). Auch für die privaten Krankenversicherungen ergaben sich im Berichtsjahr Einsparungen durch Herstellerzwangsabschläge in Höhe von EUR 440 Mio. (+ 2 %). <sup>12</sup>

Darüber hinaus führt die kontinuierliche Bildung von Festbeträgen jährlich zu Einsparungen der GKV in Höhe von EUR 8,2 Mrd. Das weiterhin fortgeführte Preismoratorium und die bereits seit 2003 durchgehend entrichteten Zwangsabschläge belasten zusätzlich die gesamte Branche. <sup>13</sup> Jeder vierte Euro, den die Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) für Arzneimittel ausgeben, fließt als Rabatt wieder zurück (oder wird gar nicht erst bezahlt). Von den rund EUR 49 Mrd., die die GKV im Jahr 2019 für Arzneimittel ausgegeben hat, bleiben am Ende netto rund EUR 36 Mrd. übrig, dies entspricht 27 %. Durch Einsparungen aus den im Rahmen der Frühen Nutzenbewertung verhandelten Erstattungspreisen (das so genannte AMNOG-Verfahren), andere vertraglich verhandelte Rabatte und Herstellerzwangsabschläge trägt allein die Pharmaindustrie mit fast EUR 10 Mrd. zur Entlastung des Arzneimittelbudgets bei. Auch die Apotheken müssen einen Zwangsabschlag leisten (rund EUR 1,1 Mrd.). Durch Zuzahlungen aller GKV-Patienten kommen weitere EUR 2,2 Mrd. hinzu. <sup>14</sup>

Die Arzneimittelhersteller in Deutschland erhalten rund 50 % des Apothekenabgabepreises eines Medikaments. Die andere Hälfte verteilt sich auf den Großhandel und die Apotheken sowie die Umsatzsteuer und die gewährten Rabatte. <sup>15</sup>

Deutschlands Pharmaindustrie leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum gesundheitlichen Wohlergehen der Bevölkerung, sondern stützt die Wirtschaft auch dank ihrer Exportstärke nachhaltig. Eine aktuelle Studie des Prognos-Instituts zeigt auf, wie sehr die Pharmaindustrie dank ihrer Exportstärke zur Stabilisierung der heimischen Wirtschaft beiträgt: Immerhin 15 % aller weltweit exportierten Arzneimittel kommen aus Deutschland. Pharmazeutika „made in Germany“ – sind weltweit immer begehrt. Die Langzeitbetrachtung für die Jahre 2008 bis 2019 zeigt, dass die Exporte von Arzneimitteln aus Deutschland um satte 90 % auf mittlerweile mehr als EUR 80 Mrd. gestiegen sind. Mit diesem Exportvolumen lässt die deutsche Pharmaindustrie die Konkurrenz in den anderen so genannten Big-5-Ländern (Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien) weit hinter sich. Mit einem Anteil von 6 % gehören Pharmazeutika aus Deutschland zu den wichtigsten Exportgütern unseres Landes. Bei den pharmazeutischen Erzeugnissen weist Deutschland deshalb seit vielen Jahren einen positiven Handelsbilanzsaldo auf. Über die letzten zehn Jahre hat sich dieser Exportüberschuss verdoppelt und belief sich im Jahr 2019 auf rund EUR 25 Mrd. Unterm Strich stellen die Prognos-Forscher der deutschen Pharmaindustrie ein hervorragendes Zeugnis aus, was die drei Faktoren Exportstärke, Jobsicherung und Krisenfestigkeit betrifft. So belegt die Studie nicht nur, dass Deutschlands Pharmafirmen weltweit eine führende Rolle in Sachen Exportvolumina einnehmen. Sie belegt darüber hinaus auch die Krisenfestigkeit der Branche. Damit trägt sie zum einen entscheidend zur Sicherung der heimischen Wertschöpfung bei. <sup>16</sup>



**↑6,3%**

**EUR 18,4 Mrd.**  
Umsatz mit verschreibungspflichtigen Präparaten durch die Apotheken

**48 Mrd.**  
verkaufte Zählleinheiten auf dem Pharmamarkt (z.B. Kapseln, Hübe, Portionsbeutel)

**↓4,3%**

**↑5,2%**

Umsatz mit Arzneimitteln in Apotheken

Umsatz mit Arzneimitteln in Kliniken

**↑9,2%**

**↑5,7%**

**EUR 25,6 Mrd.**  
Gesamtumsatz Pharmamarkt

**↑6%**

**EUR 23,1 Mrd.**  
GKV-Ausgaben für Arzneimittel

Quelle: IQVIA MARKTBERICHT: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im ersten Halbjahr 2021

## 3.2 Wirtschaftliche Lage

### 3.2.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### a. Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die **Vermögenslage** des HAEMATO-Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Nach Übernahme der M1 Aesthetics GmbH zum 01.01.2021 wurde die Gesellschaft erstmalig unter dem Dach der HAEMATO AG vollkonsolidiert.

Die **Liquiditätslage** hat sich zum 30.06.2021 deutlich verbessert. Am 30.06.2021 beliefen sich die liquiden Mittel in der HAEMATO Gruppe auf TEUR 12.773 im Vergleich zu TEUR 7.542 am 31.12.2020. Das entspricht einer Steigerung um TEUR 5.231. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bereits beglichene Forderungen in Höhe von TEUR 15.525. Diese Forderungen wurden im Rahmen eines unechten Factoring abgetreten und konnten im Konzern am 01. Juli 2021 liquiditätswirksam verbucht werden. Insgesamt ist die Liquiditätslage als erfreulich zu bewerten.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind im ersten Halbjahr von TEUR 14.214 auf TEUR 30.927 zum 30.06.2021 gestiegen, was einen Anstieg von TEUR 16.713 im Vergleich zum 31.12.2020 bedeutet, wovon TEUR 15.525 aus dem oben erwähnten Factoring resultieren und bereits am 01.07.2021 eingegangen sind.

Die **Vorräte** reduzierten sich zum 30.06.2021 um TEUR 2.316 auf TEUR 32.803 (31.12.2020: TEUR 35.119).

Die **Veränderung der langfristigen Vermögensgegenstände** ist im Wesentlichen durch den Zukauf der M1 Aesthetics GmbH geprägt. So erhöhten sich die immateriellen Vermögensgegenstände, unter denen der Goodwill der M1 Aesthetics GmbH enthalten ist, um TEUR 53.420.

Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögensgegenstände** erhöhten sich um TEUR 1.516 auf TEUR 11.380. Hierunter fallen im Wesentlichen die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen.

#### b. Finanzlage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Unsere **Finanzlage** ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere **Kapitalstruktur** hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal verbessert. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der Kapitalerhöhung im April 2021 (mit einem Volumen von TEUR 14.737) sowie durch den Jahresüberschuss zum 30.06.2021 in Höhe von TEUR 7.038 auf TEUR 147.991 zum 30.06.2021 (31.12.2020: TEUR 125.480). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 78,9 %. Diese liegt damit um 4,7 % höher als die **Eigenkapitalquote** zum 31.12.2020 mit 74,2 %.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich von TEUR 13.028 zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres auf TEUR 15.399. Im gleichen Zeitraum konnten durch geringere Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Betriebsmittellinien die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um TEUR 4.931 auf TEUR 13.377 verringert werden.

Die nach IFRS 16 auszuweisenden kurz- und langfristigen **Leasingverbindlichkeiten** belaufen sich in Summe auf TEUR 863 im Vergleich zu TEUR 1.080 zum 31.12.2020.

Die **Rückstellungenverbindlichkeiten** aus kundenseitigen Verträgen gemäß IFRS 15 belaufen sich auf TEUR 6.214 und vermindern sich im Vergleich zum 31.12.2020 um TEUR 768.

### c. Ertragslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2021 ist von einer im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positiven Entwicklung des Umsatzes geprägt, welche sich deutlich positiv auf das Ergebnis auswirkt.

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im ersten Halbjahr 2021 auf TEUR 151.525, was einer Steigerung von 30,8 % oder TEUR 35.717 entspricht. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum betrug der Umsatz TEUR 115.808. Medizinprodukte aus dem Bereich der COVID-19 Diagnostik, für welche die Tochtergesellschaft HAEMATO PHARM GmbH im März 2021 eine Sonderzulassung vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) erhalten hat, haben mit einem Volumen von etwas über TEUR 25.000 zu dem Umsatzwachstum des ersten Halbjahres 2021 beigetragen.

Die **Wareneinsatzquote** aus dem Vorjahreszeitraum konnte in den ersten beiden Quartalen 2021 verbessert werden und verringerte sich von 92,2 % im ersten Halbjahr 2020 auf 88,7 % im gleichen Zeitraum 2021.

Die **Personalkostenquote** ging von 3,0 % im Vorjahreszeitraum auf 2,5 % im aktuellen Berichtszeitraum zurück. Die tatsächlichen Personalkosten stiegen allerdings aufgrund von allgemeinen Gehaltsanpassungen sowie der Erstkonsolidierung der M1 Aesthetics GmbH um 11,4 % von TEUR 3.447 im ersten Halbjahr 2020 auf TEUR 3.814 im ersten Halbjahr 2021.

Die **Abschreibungen** betragen TEUR 756 und lagen somit 9,6 % unter dem Wert des ersten Halbjahres 2020.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf TEUR 5.491 und erhöhten sich um 45,9 % im Vergleich zu vor einem Jahr (Vorjahr: TEUR 3.764). Die Erhöhung ist vor allem begründet in den gestiegenen Kosten der Warenabgabe aufgrund des erhöhten Umsatzvolumens sowie dem erhöhten Aufwand an Werbekosten, welche nach Einbeziehung der M1 Aesthetics GmbH und dem damit veränderten Produktmix und Angebot anfallen.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** konnte sich per 30.06.2021 auf TEUR 7.230 annähernd versechsfachen und liegt damit um TEUR 6.000 über dem Wert aus dem Vorjahreszeitraum (TEUR 1.230).

Die nicht liquiditätswirksame Zuschreibung in Höhe von TEUR 1.555 auf den Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte führt zu einem **Ergebnis vor Steuern (EBT)** per 30.06.2021 in Höhe von TEUR 8.523.

Unsere operative wirtschaftliche Lage ist erfreulich. Die steigende Nachfrage und der damit einhergehende höhere Umsatz lässt die Rückkehr auf den Wachstumspfad erkennen. Die steigende Nachfrage an Medizinprodukten, welche sowohl im Bereich der ästhetischen Medizin und Pflegeprodukte als auch bei der Diagnostik von COVID-19 das Produktportfolio der HAEMATO Gruppe erweitern, tragen einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Profitabilität bei.

## 3.2 Ausblick

Trotz anhaltender Angebotsengpässe setzt sich die Belebung der Weltwirtschaft in solidem Tempo fort. Der Einkaufsmanagerindex für Juni zeigt für das zweite Quartal 2021 insgesamt historisch hohe Werte an. Zugleich schwächte sich das Wachstum im Juni etwas ab. Grund hierfür war eine gewisse Normalisierung der Aktivität in mehreren wichtigen Volkswirtschaften. Ungeachtet der aufgrund von Lieferengpässen zunehmenden Schwierigkeiten entwickelt sich der Warenhandel nach wie vor robust. Was die weltweite Inflationsentwicklung betrifft, so nahm der Preisdruck weiter zu. Zuzuschreiben ist dies im Wesentlichen vorübergehenden Faktoren wie der Wirkung von Basiseffekten und pandemiebedingten Angebotsbeschränkungen. Das Pandemiegeschehen stellt für die Erholung der Weltwirtschaft auch künftig einen Unsicherheitsfaktor dar. In der Folge könnten die Wachstumspfade in den einzelnen Ländern zunehmend uneinheitlich ausfallen.<sup>17</sup>

Die Wirtschaft im Euro-Währungsgebiet hat sich im zweiten Quartal des laufenden Jahres wieder erholt und dürfte angesichts zunehmend gelockerter Beschränkungen im dritten Quartal ein starkes Wachstum verzeichnen. Die Zahl der Geimpften steigt, und die Lockdown-Maßnahmen wurden in den meisten Euro-Ländern wieder gelockert. Das verarbeitende Gewerbe dürfte sich dynamisch entwickeln, auch wenn Angebotsengpässe die Produktion auf kurze Sicht bremsen. Das Wiederhochfahren großer Teile der Wirtschaft begünstigt eine kräftige Erholung im Dienstleistungssektor, aber diese Entwicklung könnte durch die Delta-Variante des Coronavirus (COVID-19) wieder gedämpft werden. Dies gilt vor allem für die Tourismusbranche und das Gastgewerbe.<sup>18</sup>

Der Anstieg der Konsumausgaben wird durch bessere Beschäftigungsaussichten, wachsende Zuversicht und anhaltende staatliche Hilfsmaßnahmen gefördert. Die fortgesetzte Belebung der binnenwirtschaftlichen und der globalen Nachfrage sorgt bei den Unternehmen für wachsenden Optimismus, der wiederum die Investitionen stützt. Erstmals seit dem Ausbruch der Pandemie deutet die Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet darauf hin, dass die Finanzierung von Anlageinvestitionen entscheidend zur Nachfrage nach Unternehmenskrediten beiträgt. Den Erwartungen zufolge wird die Wirtschaftstätigkeit im ersten Quartal 2022 wieder ihr Vorkrisenniveau erreichen. Es dürfte allerdings noch recht lange dauern, bis die wirtschaftlichen Schäden der Pandemie behoben sind. Die Zahl der Beschäftigten, die in Programme zur Arbeitsplatzsicherung eingebunden sind, ist zwar zurückgegangen, aber nach wie vor hoch. Insgesamt liegt die Zahl der Erwerbstätigen immer noch um 3,3 Millionen unter dem vor der Pandemie verzeichneten Wert.<sup>19</sup>

Der EZB-Rat bewertet die Risiken für die Konjunkturaussichten als weitgehend ausgewogen. Die Wirtschaftstätigkeit könnte die Erwartungen der EZB übertreffen, falls die Verbraucher mehr ausgeben als gegenwärtig erwartet und schneller auf die Ersparnisse zurückgreifen, die sie während der Pandemie aufgebaut haben. Auch eine raschere Verbesserung der Pandemielage könnte dazu führen, dass der Aufschwung kräftiger ausfällt als aktuell angenommen. Das Wachstum könnte hingegen hinter den Erwartungen zurückbleiben, falls sich die Pandemie verschärft oder sich Lieferengpässe als länger anhaltend erweisen und dadurch die Produktion bremsen.<sup>20</sup>

Die Weltwirtschaft erholt sich weiterhin in solidem Tempo, wobei die Pandemie unterschiedliche Verläufe zeigt. Das Wachstum des realen BIP auf globaler Ebene (ohne Eurogebiet) erhöhte sich im ersten Quartal 2021 um 0,9 % gegenüber dem Vorquartal. Auch für das zweite Quartal wird eine robuste Wachstumsdynamik erwartet, da die Industrie- und Schwellenländer ungeachtet der unterschiedlichen Pandemieverläufe ihre Wirtschaft weiter hochfahren. Die neue Delta-Variante des Coronavirus treibt die Infektionszahlen in einigen Ländern derzeit nach oben. Allerdings hält sich in Staaten mit vergleichsweise hohen Impfquoten die Belastung des Gesundheitssystems trotz steigender Corona-Fallzahlen weiterhin in Grenzen.<sup>21</sup>

Laut Sommerprognose 2021 soll die Wirtschaft in der EU und im Euroraum in diesem Jahr um 4,8 % und im Jahr 2022 um 4,5 % wachsen. Im Vergleich zur Frühjahrsprognose wurde die Wachstumsrate für das Jahr 2021 deutlich (+0,6 Prozentpunkte in der EU und +0,5 Prozentpunkte im Euroraum) und für das Jahr 2022 leicht (+0,1 Prozentpunkte für beide Gebiete) nach oben korrigiert. Das reale BIP dürfte sowohl in der EU als auch im Euroraum im Schlussquartal 2021 wieder zum Vorkrisenniveau zurückfinden. Im Euroraum ist dies somit ein Quartal früher der Fall als in der Frühjahrsprognose erwartet. Mehrere Faktoren tragen zu dem erwarteten Wachstum bei. Erstens übertraf die Konjunktur im ersten Quartal des Jahres die Erwartungen. Zweitens führten eine wirksame Strategie zur Eindämmung des Virus und die Fortschritte bei den Impfkampagnen zu sinkenden Zahlen bei den Neuinfektionen und Krankenhausaufnahmen, sodass die EU-Mitgliedstaaten ihre Wirtschaften im Folgequartal wieder öffnen konnten.<sup>22</sup>

Leichter Anstieg der Inflation, aber Verlangsamung im Jahr 2022: Auch die Inflationsprognose wurde für dieses und für das nächste Jahr nach oben korrigiert. Steigende Energie- und Rohstoffpreise, Produktionsengpässe aufgrund von Kapazitätsproblemen und die Knappheit bei einigen Baukomponenten und Rohstoffen dürften bei der gleichzeitig starken Nachfrage im In- und Ausland in diesem Jahr für einigen Aufwärtsdruck bei den Verbraucherpreisen sorgen. Im Jahr 2022 dürfte sich dieser Druck allmählich abschwächen, wenn sich die Produktionsengpässe auflösen und Angebot und Nachfrage stärker konvergieren. Dementsprechend wird die Inflation in der EU nun auf durchschnittlich 2,2 % in diesem Jahr und auf 1,6 % im Jahr 2022 geschätzt.<sup>23</sup>

Durch das Coronavirus hat die Forschung zusätzlich an Fahrt aufgenommen. Es ist zu erwarten, dass die Themen der Infektion und Antibiotika-Resistenzen zukünftig stärker in den Fokus rücken. Trotzdem liegt der Schwerpunkt in der Pharmaindustrie weiterhin im lukrativen Bereich der Onkologie. Noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie befanden sich 2.586 Wirkstoffe in der klinischen Forschung.<sup>24</sup>

Die COVID-19-Pandemie hat faktische und potenzielle Auswirkungen auf die Arzneimittelherstellung, das Angebot und die Nachfrage. Für die Zukunft ist eine Anpassung und Überprüfung der Ressourcen und der Lieferketten notwendig. Sämtliche Prozesse – vom Einkauf über die Produktion bis hin zu Vertrieb und Marketing – müssen neu überdacht werden. Die Notwendigkeit der Digitalisierung des Gesundheitswesens und der Kommunikation zwischen den Interessenvertretern wird nachhaltig beschleunigt. Unternehmen der Pharmabranche müssen ihr Umfeld wachsam und proaktiv beobachten. Es liegen noch gewaltige Herausforderungen vor uns, doch die Krise löst noch mehr Innovationen in einer bereits hoch innovativen Branche aus.<sup>25</sup>

**Mit Sicherheit KONTROLLIERT**

**Mit Sicherheit GUT GELIEFERT**

**Mit Sicherheit BREIT AUFGESTELLT**

**Mit Sicherheit ZERTIFIZIERT**

**Mit Sicherheit 1:1 DAS ORIGINAL**

**Mit Sicherheit GÜNSTIG IM PREIS**

**Mit Sicherheit GUT BERATEN**

**Mit Sicherheit PRODUZIERT**

**HAEMATO**  
Ihr Partner für Spezialpharmazeutika



## 4. KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

4.1	Konzernbilanz – Aktiva	20
4.2	Konzernbilanz – Passiva	21
4.3	Konzerngesamtergebnisrechnung	22
4.4	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	23
4.5	Konzernkapitalflussrechnung	24

## 4.1 Konzernbilanz – Aktiva

Bilanzierung nach IFRS

	30.06.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Liquide Mittel	12.773	7.542
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.927	14.214
Vorräte	32.802	35.119
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.654	2.750
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.632	58.500
Forderungen aus Ertragssteuern	943	853
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>82.730</b>	<b>118.977</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	91.399	37.979
Sachanlagen	1.844	2.103
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	11.380	9.864
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	144	135
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>104.767</b>	<b>50.081</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>187.498</b>	<b>169.058</b>

## 4.2 Konzernbilanz – Passiva

Bilanzierung nach IFRS

	30.06.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Kurzfristige Rückstellungen	613	1.535
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	1.191	152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.399	13.028
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	13.377	18.307
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.325	2.922
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	6.214	6.982
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>39.117</b>	<b>42.925</b>
Langfristige Rückstellungen	53	53
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	295	541
Passive latente Steuern	42	60
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>390</b>	<b>653</b>
Gezeichnetes Kapital	5.229	4.754
Kapitalrücklage	112.583	98.573
Kapitalrücklage für eigene Anteile / erworbene Anteile	-103	-103
Gewinnrücklagen	30.282	22.256
<b>Eigenkapital</b>	<b>147.991</b>	<b>125.480</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>187.498</b>	<b>169.058</b>

## 4.3 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Bilanzierung nach IFRS

	1.1. - 30.6.2021 TEUR	1.1. - 30.6.2020 TEUR
Umsatzerlöse	151.525	115.808
Sonstige betriebliche Erträge	202	273
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	-134.437	-106.803
Personalaufwand	-3.814	-3.447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.491	-3.764
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBITDA)</b>	<b>7.986</b>	<b>2.066</b>
Abschreibungen	-756	-836
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>7.230</b>	<b>1.230</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-263	-428
Zu-/Abschreibungen aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	1.555	-3.401
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.292</b>	<b>-3.826</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>8.522</b>	<b>-2.596</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, sonstige Steuern	-1.484	-224
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.038</b>	<b>-2.820</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,35	-0,12

## 4.4 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Bilanzierung nach IFRS

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Erworbene eigene Anteile TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Kapitalrücklage für eigene Anteile TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Eigen- kapital TEUR
<b>1. Januar 2020</b>	<b>22.867</b>	<b>-17.201</b>	<b>22.368</b>	<b>-86</b>	<b>27.087</b>	<b>72.219</b>
Jahresüber- schuss	0	0	0	0	-2.820	-2.820
Ausschüttungen	0		0	0	0	0
<b>30. Juni 2020</b>	<b>22.867</b>	<b>-17.201</b>	<b>22.368</b>	<b>-86</b>	<b>24.267</b>	<b>69.399</b>
<b>1. Januar 2021</b>	<b>4.754</b>	<b>-2</b>	<b>98.573</b>	<b>-101</b>	<b>22.256</b>	<b>125.480</b>
Jahresüber- schuss	0	0	0	0	7.038	7.038
Kapitalerhöhung	475	0	14.262	0	0	14.737
Transaktions- kosten für EK-Instrumente	0	0	-252	0	0	-252
Veränderung Konsolidierungs- kreis	0	0	0	0	988	988
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0
<b>30. Juni 2021</b>	<b>5.229</b>	<b>-2</b>	<b>112.583</b>	<b>-101</b>	<b>30.282</b>	<b>147.991</b>

## 4.5 Konzernkapitalflussrechnung

Bilanzierung nach IFRS

	1.1. - 30.6.2021 TEUR	1.1. - 30.6.2020 TEUR
<b>Periodenergebnis</b>	<b>7.038</b>	<b>-2.820</b>
Abschreibungen	712	836
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-947	-1.063
Zunahme / Abnahme durch Zeitwertbewertung	-1.555	3.401
Veränderung der Vorräte	8.595	12.752
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-10.791	-26
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.935	-8.734
Zinsaufwendungen / -erträge	263	425
Ertragssteueraufwand / -ertrag	1.484	219
Ertragssteuerzahlungen	-1.413	-1.015
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-548</b>	<b>3.976</b>
Auszahlungen für Investitionen immat. Anlagevermögen	-93	-321
Auszahlungen für Investitionen Sachanlagevermögen	-64	-63
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	39	0
Zinserträge	0	3
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-118</b>	<b>-381</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	14.485	0
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-6.100	-2.263
Gezahlte Zinsen	-248	-413
Tilgung Nutzungsrechte	-294	-274
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>7.843</b>	<b>-2.950</b>
<b>Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-2.978</b>	<b>0</b>
<b>Netto Cashflow</b>	<b>4.199</b>	<b>644</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.542	-1.793
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.741	-1.149
<b>Veränderung Finanzmittelfonds</b>	<b>4.199</b>	<b>664</b>
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Anfang der Periode	0	3.894
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Ende der Periode	1.032	4.279
<b>Veränderung der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten</b>	<b>-1.032</b>	<b>385</b>
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	7.542	2.101
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	12.773	3.130
<b>Veränderung Zahlungsmittelbestand</b>	<b>5.231</b>	<b>1.029</b>



## 5. VERKÜRZTER KONZERNANHANG (NOTES)

5.1	Berichtendes Unternehmen	26
5.2	Grundlagen der Rechnungslegung	26
5.3	Konsolidierungskreis	26
5.4	Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz	27
5.5	Eventualverbindlichkeiten	29
5.6	Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2021	29

## 5. VERKÜRZTER KONZERNANHANG (NOTES)

zum 30.06.2021 (ungeprüft)

### 5.1 Berichtendes Unternehmen

Die HAEMATO AG wurde am 10. Mai 1993 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 88633 eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin. Die Geschäftsadresse befindet sich in der Lilienthalstr. 5c, 12529 Schönefeld. Ihr Mutterunternehmen ist die M1 Kliniken AG. Die HAEMATO-Gruppe ist im Pharmabereich mit Fokus auf die Wachstumsmärkte der hochpreisigen Spezial-Pharmazeutika aus den Indikationsbereichen Onkologie und HIV sowie in den Bereichen Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen tätig. Darüber hinaus vertreibt sie auch Medizinprodukte für den Bereich der COVID-19 Diagnostik und den Bereich der ästhetischen Medizin.

### 5.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 der HAEMATO AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Beachtung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, freiwillig aufgestellt. Die Zahlen sind ungeprüft.

Die Werte für den aktuellen Berichtszeitraum sowie für die des Vorjahres sind in TEUR angegeben.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie der Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte verweisen wir auf den Anhang des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2020.

### 5.3 Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreisbedingte Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch die erstmalige Vollkonsolidierung der M1 Aesthetics GmbH zum 01.01.2021. Das Stammkapital der M1 Aesthetics GmbH beläuft sich auf TEUR 25. Sämtliche Anteile werden von der HAEMATO AG gehalten. Die erfolgten Konsolidierungen stellen sich wie folgt dar:

- HAEMATO PHARM GmbH (ab dem 1. April 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung)
- HAEMATO MED GmbH (ab dem 22. Mai 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung)
- Sanaté GmbH (ab dem 24. September 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung)
- M1 Aesthetics GmbH (ab dem 1. Januar 2021, Stichtag der Erstkonsolidierung)

Für weitere Angaben verweisen wir auf den geprüften Konzernabschluss der HAEMATO AG zum 31.12.2020.

## 5.4 Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**, die sich insgesamt auf TEUR 12.773 (31.12.2020: TEUR 7.542) belaufen, umfassen im Wesentlichen Barbestände und werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, in Höhe von TEUR 30.927 (31.12.2020: TEUR 14.214), werden mit dem Transaktionspreis gemäß IFRS 15 bewertet. Unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten keine signifikante Finanzierungs Komponente. Wertminderungen werden erfasst, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Die Kriterien, die zu einer Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen, orientieren sich an der Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderung und der erwarteten Bonität der Kunden. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bereits zum 30.06.2021 ausgeglichene Forderungen enthalten, die im Rahmen eines „unechten Factoring“ an den Factor veräußert wurden. Bis zum 30.06.2021 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 15.525 vereinnahmt, die erst am 01. Juli 2021 liquiditätswirksam verbucht werden konnten.

Unter den **Vorräten**, mit einem Bilanzansatz am 30.06.2021 in Höhe von TEUR 32.802 (31.12.2020: TEUR 35.119), werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Kosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden grundsätzlich nach der Einzelzuordnungsmethode ermittelt und beinhalten die Kosten des Erwerbs sowie diejenigen Kosten, die dafür angefallen sind, die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Bei gleichartigen Vorräten, die in einer größeren Stückzahl vorliegen und untereinander austauschbar sind, erfolgt die Zuordnung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittsmethode.

Die **sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände**, belaufen sich in Summe auf TEUR 15.034 (31.12.2020: TEUR 12.613). Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald HAEMATO Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten wählt HAEMATO den Handelstag sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für den bilanziellen Abgang. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IFRS 9 Finanzinstrumente aufgeführten Bewertungskategorien (finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zugeordnet. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, und beinhalten nur Tilgungen und Zinsen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten** werden Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die finanziellen Vermögenswerte wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags.

	Finanzielle Vermögenswerte EUR
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>	
1. Januar 2020	6.882.048
Zugänge	0
Abgänge	0
31. Dezember 2020	6.882.048
1. Januar 2021	6.882.048
Zugänge	0
Abgänge	-11.130
30. Juni 2021	6.870.918
<b>Abschreibungen / Zuschreibungen</b>	
1. Januar 2020	8.364.946
Abschreibungen	-5.383.342
Zuschreibungen	0
31. Dezember 2020	2.981.604
1. Januar 2021	2.981.604
Abschreibungen	0
Zuschreibungen	1.555.171
Abgänge	-27.739
30. Juni 2021	4.509.035
<b>Buchwerte</b>	
31. Dezember 2020	9.863.652
30. Juni 2021	11.379.953

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Sie betragen per 30.06.2021 TEUR 15.399 (31.12.2020: TEUR 13.028). Es wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Betriebsmittellinien und Kontokorrentkrediten und betragen TEUR 13.377 (31.12.2020: TEUR 18.307).

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten Steuerverbindlichkeiten und betragen am 30.06.2021 TEUR 1.757 (31.12.2020: TEUR 2.382).

## 5.5 Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber der HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet die HAEMATO AG als gemeinsamer Darlehensnehmer mit der MPH Health Care AG im Zusammenhang mit einem Schuldscheindarlehen über EUR 3 Mio. Dieses Darlehen wurde an die MPH Health Care AG ausgezahlt und vollständig von ihr in Anspruch genommen.

Die Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

## 5.6 Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2021

Gemäß Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2020 auf der Hauptversammlung vom 13. Juli 2021 wurde am 16. Juli 2021 für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2021 sind nicht eingetreten.

Schönefeld, im August 2021

Patrick Brenske  
(Vorstand)



## 6. WEITERE INFORMATIONEN

6.1	Die Aktie	31
6.2	Finanzkalender	31
6.3	Glossar	32
6.4	Quellen	33
6.5	Impressum	34

## 6.1 Die Aktie

<b>KENNZAHLEN ZUR AKTIE</b>	<b>per 30.06.2021</b>	<b>per 31.12.2020</b>
Aktiengattungen	Inhaber Aktie o. N.	Inhaber Aktie o. N.
Grundkapital	EUR 5.229.307	EUR 4.753.916
Anzahl Stammaktien (Stück)	5.229.307	4.753.916
WKN / ISIN	A289VV / DE000A289VV1	
Börsenkürzel	HAEK	
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Hamburg, Berlin, München, Tradegate, Düsseldorf	
Börsenzulassung	Frankfurter Wertpapierbörse	
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)	
Erster Handelstag	05.12.2005	
Designated Sponsor, Listing Partner	ICF Kursmakler AG	
Spezialist	ODDO SEYDLER BANK AG	
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH, Warburg Research	
Marktkapitalisierung	EUR 140,67 Mio. (zum 30.06.2021 – Xetra)	

## 6.2 Finanzkalender

21. April 2021	Vorläufige Ergebnisse 2020
26. Mai 2021	Jahresbericht 2020
31. Mai 2021	Ergebnis QI 2021
13. Juli 2021	Hauptversammlung
31. August 2021	Zwischenbericht 2021
30. November 2021	Ergebnis QIII 2021

## 6.3 Glossar

### **Bilanzgewinn**

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung

### **BtM**

Abkürzung für Betäubungsmittel

### **Cashflow**

Wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt; Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar

### **Dividende**

Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird

### **EBIT**

(*engl.*) bedeutet *earnings before interest and taxes*: der Gewinn vor Zinsen und Steuern; sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus

### **EBITDA**

(*engl.*) bedeutet *earnings before interest, taxes, depreciation and amortization*: Zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

### **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

### **GKV**

Abkürzung für die gesetzliche Krankenversicherung

### **GSAV**

Abkürzung für das Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung

### **Patent**

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff; In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

### **Onkologie**

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt

### **Zulassung**

Behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können

## 6.4 Quellen

- 1 Vgl. [www.vad-news.de/parallelhandel/einwaende](http://www.vad-news.de/parallelhandel/einwaende)
- 2 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 79/2021 „Weltwirtschaft im Sommer 2021“, S. 2
- 3 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 79/2021 „Weltwirtschaft im Sommer 2021“, S. 2-3
- 4 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 79/2021 „Weltwirtschaft im Sommer 2021“, S. 3-4
- 5 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 79/2021 „Weltwirtschaft im Sommer 2021“, S. 4-5
- 6 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 80/2021 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2021“, S. 2
- 7 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 80/2021 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2021“, S. 3
- 8 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 80/2021 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2021“, S. 5
- 9 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 80/2021 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2021“, S. 7
- 10 Vgl. Kieler Konjunkturberichte Nr. 80/2021 „Deutsche Wirtschaft im Sommer 2021“, S. 14
- 11 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic erstes Halbjahr 2021, S. 3-4
- 12 Vgl. IQVIA Marktbericht Classic erstes Halbjahr 2021, S. 5
- 13 Vgl. IQVIA, Arzneimittelrends 2018: Einführung und Etablierung neuer Therapien, S.5
- 14 Vgl. [www.pharma-fakten.de/grafiken/detail/962-27-prozent-rabatt-die-arzneimittelausgaben-der-gkv/](http://www.pharma-fakten.de/grafiken/detail/962-27-prozent-rabatt-die-arzneimittelausgaben-der-gkv/)
- 15 Vgl. [www.pharma-fakten.de/die-branche/preisstruktur](http://www.pharma-fakten.de/die-branche/preisstruktur)
- 16 Vgl. [www.vfa.de/de/wirtschaft-politik/wirtschaft/pharma-exporte](http://www.vfa.de/de/wirtschaft-politik/wirtschaft/pharma-exporte)
- 17 Vgl. Wirtschaftsbericht der EZB, Ausgabe 5/2021, S. 4
- 18 ebenda
- 19 Vgl. Wirtschaftsbericht der EZB, Ausgabe 5/2021, S. 4-5
- 20 ebenda
- 21 Vgl. Wirtschaftsbericht der EZB, Ausgabe 5/2021, S. 8
- 22 Vgl. Europäische Kommission, Wirtschaftsprognose Sommer 2021 vom 7. Juli 2021
- 23 ebenda
- 24 Vgl. Corona-Pandemie verursacht ein noch nie dagewesenes Impfstoffrennen, 15.06.2020, [www.handelsblatt.com](http://www.handelsblatt.com)
- 25 Vgl. IQVIA Flashlight, Ausgabe 79, Sonderausgabe Covid-19, 10.06.2020, [www.iqvia.com](http://www.iqvia.com)

## 6.5 Impressum

### **HAEMATO AG**

Lilienthalstraße 5c  
12529 Schönefeld

Tel.: +49 (0) 30 897 30 86 - 70

Fax: +49 (0) 30 897 30 86 - 79

info@haemato.ag

www.haemato.ag

### **KONTAKT INVESTOR RELATIONS**

ir@haemato.ag

### **VORSTAND**

Patrick Brenske

### **AUFSICHTSRAT**

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Mitglied des Aufsichtsrates: Uwe Zimdars

### **REGISTERGERICHT**

Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 88633 B

### **KONZEPTION, GESTALTUNG UND REALISIERUNG**

HAEMATO AG

### **FOTOS**

HAEMATO AG, Adobe Stock, Getty, iStockphoto

 **FÜR SIE DA.**



Mit unseren Tätigkeitsbereichen bewegen wir uns als HAEMATO AG seit 16 Jahren im Spannungsfeld von GESUNDHEIT und SICHERHEIT. Die Arzneimittelsicherheit und der Schutz der Patienten haben für uns stets die oberste Priorität. Gesundheit und Wohlbefinden sehen wir als höchstes Gut, das es mit allen Mitteln zu bewahren und zu fördern gilt. Für all unsere Tätigkeiten, Prozesse und Produkte gilt das Credo: Sicherheit durch Originalqualität und schärfste Qualitätskontrollen.